



# Der uns lebendige Hoffnung schenkt

Christliche Hoffnung in unchristlicher Zeit

Vortrag

**Pfr. Martin Otto**

Limbricht, NL

**Di 18.6.**

**19:30 Uhr**

**Deutschordenshaus Frankfurt**

Brückenstraße 3 Eintritt 5,- € ermäßigt 2,50 €

Deutschordenskirche + Katholisches Netzwerk Frankfurt

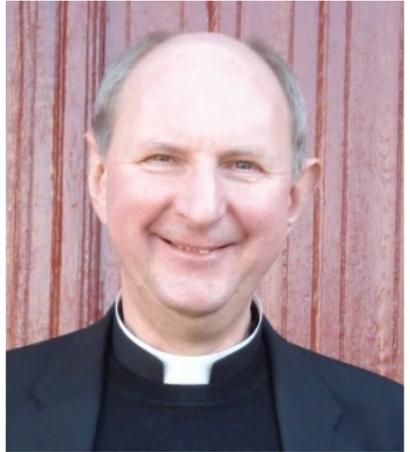


## Christen haben Grund zur Hoffnung

Dass die Situation der Kirche in Europa - und gerade auch in Deutschland wenig hoffnungsvoll scheint, weiß natürlich auch

**Pfarrer Martin Otto,**  
**Bistum Roermond,**

(Niederlande). Doch der deutsche Pfarrer, der von 1979 bis 1984 das Priesterseminar in **Rolduc bei Kerkrade** besuchte, erlebte bereits als Seminarist eine gespaltene Kirche: ein großer Teil der holländischen Katholiken meinte nach dem Konzil, dass das Heil in einer radikalen Neuordnung läge. Viele Theologen



gaben sich gerade dort im Zuge der 68er-Bewegung extrem kritisch und progressiv, sodass Rolduc einer der wenigen Orte in Holland war, an dem das Konzil als Fortführung der lehramtlichen Tradition und nicht als Geburtsstunde einer völlig neuen Kirche verstanden wurde. Ähnlich gespalten erscheint heute die Kirche in Deutschland. „Christen aber haben Grund zur Hoffnung“, ist die feste Überzeugung von Pfarrer **Martin Otto**. Sie ist in Christus im Himmel verankert. Er ist der, **der uns lebendige Hoffnung schenkt! (1 Pt 1,3)**

„Wir aber müssen diese göttliche Tugend in unserem Leben entfalten, in unserem persönlichen Leben und im Leben der Kirche.“ Was aber heißt es, zu hoffen? Wie sieht christliche Hoffnung aus und worin besteht eine verkehrte Hoffnung? Antworten findet der Referent besonders in den Schriften des Heiligen **Thomas von Aquin** über die Hoffnung, die durch den deutschen Philosophen **Josef Pieper** aktualisiert wurden. „Diese Gedanken können uns helfen in scheinbar hoffnungsloser Zeit uns wieder neu und ganz an Christus zu halten.“

**Pfarrer Martin Otto, geb. 1959 in Osnabrück. 1985 zum Priester geweiht. Seit 1987 Pfarrer verschiedener Gemeinden des Bistums Roermond; z.Zt. in Limbricht, Einighausen und Guttecoven. Er ist Mitarbeiter des Zentrums für Ehe und Familie des Bistums Roermond, NL**